1.
Entwurf

der Gebührenbedarfsberechnung für
den

Rettungsdienst

auf dem Gebiet der Städte Bergkamen und Kamen sowie der Gemeinde Bönen

- Produkt 12.08.01 -

des Jahres 2008
einschließlich der Erlösprognose

Ergebnis:

**Gebührensenkung um 3,4 % unter Berücksichtigung der halben
Überdeckung (148.212 €) der Betriebsabrechnung des Jahres 2006.**

Vorbemerkung:

Es wird seitens der Verwaltung für das Haushaltsjahr 2008 vorgeschlagen, die Gebührensätze für das Produkt 12.08.01 - Rettungsdienst - wie nachfolgend aufgelistet zu verändern:

Leistungen

- innerhalb des Gebietes des Rettungsdienstbereiches	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	
			in €	in %
KTW-Einsatz	157,10	161,10	4,00	2,5
RTW-Einsatz	451,50	435,80	-15,70	-3,5
NEF-Einsatz	189,70	181,30	-8,40	-4,4

- außerhalb des Rettungsdienstbereiches zusätzlich	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	
			in €	in %
KTW pro gefahrene km	0,60	0,70	0,10	16,7
RTW pro gefahrene km	2,30	2,60	0,30	13,0
NEF pro gefahrene km	4,00	2,50	-1,50	-37,5

- Wartezeiten bis zu 30 Minuten ohne zusätzliche Berechnung	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	
			in €	in %
KTW ab 31. Minute je angefangene Stunde	43,70	46,90	3,20	7,3
RTW ab 31. Minute je angefangene Stunde	90,30	92,80	2,50	2,8

- Reinigung/Desinfektion der Fahrzeuge	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	
			in €	in %
besondere Reinigung nach Verunreinigung Desinfektion des Fahrzeugs	67,00 167,50	70,00 175,00	3,00 7,50	4,5 4,5

Die diese Gebührensätze begründenden Berechnungen sind den nachfolgenden 4 Seiten (I. - VII.) zu entnehmen

Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst

I. Gebührenbedarfskalkulation

Nr.	Bezeichnung	€	Hauptkostenstellen		
			KTW	RTW	NEF
1.	Kosten				
1.1.	Personalkosten	2.282.305	215.810	1.803.020	263.475
1.1.1.	Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.)	37.400	0	37.400	0
1.1.2.	Praktikanten, Zeilangestellte, Zivildienstleistende	19.047	3.300	13.550	2.197
1.1.3.	Arbeiter	138.488	13.100	109.410	15.978
1.1.4.	FB Personal, sonstige Dienste	2.477.241	232.210	1.963.380	281.651
1.2.	Summe Personalkosten				
1.2.1.	Sach- und Dienstleistungskosten	3.200	480	2.210	510
1.2.2.	Aufwendungen für die Unterhaltung der BuG (Ansch. Einrichtungsgg)	36.000	5.390	24.860	5.750
1.2.3.	Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	180.000	0	0	180.000
1.2.4.	Ersatzleistungen an Gemeinden (Kreis Ufna) (nur Notärzte)	40.800	7.060	29.030	4.710
1.2.5.	Ersatz an verb. Unternehmen, Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	77.530	3.060	74.470	0
1.2.6.	Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	8.100	1.210	5.590	1.300
1.2.7.	Aufw. für Dienst- und Schutzkleidung, pers. Ausrüstungsgegenst. (f)	25.000	2.360	19.750	2.890
1.2.8.	Sonst. Aufw. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GEZ)	450	40	360	50
1.2.9.	Versicherungsbeiträge u. ä.	3.000	450	2.070	480
1.2.10.	Aufwendungen für Schadenfälle	4.240	640	2.930	670
1.2.11.	Kraftfahrzeugkosten	134.200	23.230	95.490	15.480
1.2.12.	Gebäudeunterhaltungsaufw. (ohne Bergkamen und Bönen)	12.400	2.150	8.820	1.430
1.2.13.	Gebäude- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	40.400	6.990	28.750	4.660
1.2.14.	Aus- und Fortbildungskosten	2.400	230	1.900	270
1.2.15.	Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	69.800	6.600	55.140	8.060
1.2.16.	Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	35.400	3.350	27.970	4.080
1.2.17.	Materialentnahmen aus städtischem Lager	900	90	710	100
	Summe Sach- und Dienstleistungskosten	673.820	63.330	380.050	230.440
1.3.	Kalkulatorische Kosten				
1.3.1.	Abschreibungen	202.100	27.040	151.730	23.330
1.3.2.	Zinsen	57.400	7.680	43.090	6.630
	Summe kalkulatorische Kosten	259.500	34.720	194.820	29.960
1.4.	Kosten des RetD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen	85.010	8.040	67.160	9.810
	Summe Gesamtkosten (Punkt 1)	3.495.571	338.300	2.605.410	551.861
2.	Nebenerlöse				
2.1.	Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0	0	0	0
2.2.	Ersstattungen von priv. Unternehmen	4.240	640	2.930	670
	Summe Nebenerlöse	4.240	640	2.930	670
3.	Gebührenbedarf und Trägeranteil				
	Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen	85.010	8.040	67.160	9.810
	Summe Gesamtkosten (Punkt 1)	3.495.571	338.300	2.605.410	551.861
4.	Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	4.240	640	2.930	670
5.	= verbleibende Kosten	3.491.331	337.660	2.602.480	551.191
6.	= Gebührenbedarf I	9.040	40	7.540	1.460
7.	= Überdeckung bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechn.	148.212	30.526	94.956	22.730
8.	= Gebührenbedarf II	3.334.079	307.094	2.499.984	527.001
9.	Gebührenerlöse bei aktuellem Tarif (IV.), gerundet	3.452.040	297.060	2.577.660	577.320
	Deckung	117.961	-10.034	77.676	50.319
	Deckung in %	103,5	96,7	103,1	109,5
	Abweichung in %	3,5	-3,3	3,1	9,5
10.	Gebührenerlöse künftiger Tarif (VII.), gerundet	3.333.860	307.150	2.489.750	526.960
	Deckung	-219	56	-234	-41
	Deckung in %	100,0	100,0	100,0	100,0
	Abweichung in %	-0,0	0,0	-0,0	-0,0

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

II. Kostenermittlung für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (Punkt I.5):

Einsatzart	hochgerechnete Einsatzzahlen 2007 01.01. - 23.09.		Durchschnitt aller Einsätze 2006 - 2007		Begleiteinsätze für die Fw 2006		hochgerechnete Begleiteinsätze für die Fw 2007		Durchschnitt der Begleiteinsätze für die Fw 2006 - 2007		~ var. Kosten = 5 % v. l. 36 % v. l. 1.2 + 20 % v. l. 1.4		Ant. Kosten der nicht ansatzfähigen Begleiteins. Fw, gerundet	
	Gesamte Anzahl der Einsätze 2006	hochgerechnete Einsatzzahlen 2007	Durchschnitt aller Einsätze 2006 - 2007	Begleiteinsätze für die Fw 2006	hochgerechnete Begleiteinsätze für die Fw 2007	Durchschnitt der Begleiteinsätze für die Fw 2006 - 2007	~ var. Kosten = 5 % v. l. 36 % v. l. 1.2 + 20 % v. l. 1.4	Ant. Kosten der nicht ansatzfähigen Begleiteins. Fw, gerundet						
KTW	2.115	2.011	2.063	4	1	3	36.017	40						
RTW	6.604	6.869	6.737	213	196	205	248.419	7.540						
NEF	2.905	3.044	2.975	48	40	44	99.003	1.460						
Gesamtkosten der nicht ansatzfähigen Begleiteinsätze des Rettungsdienstes für die Feuerwehr, gerundet	11.624	11.924	11.774	265	237	251	383.439	9.040						

III. Ermittlung der Einsatzzahlen:

Folgende produktive Einsatzzahlen waren im RetID zu verzeichnen bzw. werden für das ftd. Jahr erwartet:

Jahr	Vollzeitsätze (Einsätze, die zu Gebühreneinnahmen führen)		NEF % -uale Verän.		RTW % -uale Verän.		Gesamteinsätze incl. Fehleinsätze	
	Fahrten	KTW	Fahrten	NEF	Fahrten	RTW	Fahrten	NEF
1998	4.962	-6,6	3.935	2.367	4,5	5.261	5.001	2.654
1999	5.029	1,4	3.989	2.403	1,5	5.313	5.065	2.637
2000	5.180	3,0	3.944	2.376	-1,1	5.438	5.018	2.593
2001	5.151	-0,6	4.132	2.567	8,0	5.438	5.280	2.766
2002	5.230	1,5	4.266	2.567	0,0	5.492	5.447	2.762
2003	4.814	-6,0	4.365	2.415	-5,9	5.054	5.634	2.647
2004	3.151	-34,5	4.694	2.521	4,4	3.390	5.774	2.735
2005	2.014	-36,1	5.285	2.645	4,9	2.198	6.564	2.867
2006	1.983	-1,5	5.454	2.600	-1,7	2.115	6.604	2.905
2007 *	1.838	-6,7	5.717	2.744	3,7	2.011	6.869	3.044

* = Hochrechnung der tatsächlich vorliegenden Einsatzzahlen Jan. bis einschl. Mitte September auf das gesamte Jahr

Prognose der Einsatzzahlen ohne Fehleinsätze für das kommende Jahr

1. Basis für die Prognose ist der Durchschnitt aus den IST-Fahrten der letzten vier Jahre sowie den SOLL-Fahrten dieses Jahres, gerundet auf volle 10 Fahrten

KTW	2.760
RTW	5.100
NEF	2.590

Begründung

- weil im relevanten Zeitraum die Planstellen gänzlich besetzt sein sollten
- weil generell von einer Stagnation der Entwicklung der Einsatzzahlen auf hohem Niveau ausgegangen wird

2. Veränderungsrate in % für das kommende Jahr

KTW	-34,0
RTW	8,3
NEF	3,0

Erläuterung

- die demographischen Einflussfaktoren sind stabil, wobei die Einwohnerzahl leicht sinken wird
- die Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge ist unverändert
- die Bevölkerung ist immer eher geneigt, den RetID zu alarmieren; zunehmende Aufklärung und Akzeptanz; sinkende Hemmschwelle
- die Fahrten von immer weiter auseinanderliegenden Orten für immer aufwendigere Spezialbehandlungen auch außerhalb dieses Rettungsdienstbereiches nehmen stetig zu
- doppelter Effekt: weniger Einsätze; rückläufige Einnahmen, da der km-Tarif hierbei zu erheblichen geringeren Einnahmen führt als die Einsatzfahrt
- Produktivitätssteigerungen durch organisatorische Maßnahmen sind ausgeschöpft
- durch die Übernahme unqualifizierter KT's (Entlassfahrten K 4) durch Fa. Pfeiffer, Wältrop u. a. ist die Zahl der KT-Einsätze gesunken

3. Plananzahl der Einsätze im kommenden Jahr, gerundet auf volle 10 Einsätze (1. Basis x 2. Veränderungsrate)

KTW	1.820
RTW	5.520
NEF	2.670

Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose Rettungsdienst

IV. Gebührenlöse nach aktuellem Gebührentarif (Punkt 1.7):

Zu erwartende	Einsätze	x	Geb.satz €	Geb.einn. €
Grundgebühr	1.820		157,10	284.778
Nebengebühr			6,77	12.281
lt. Statistik				297.059
Summe				
RTW	5.520		451,50	2.482.311
Grundgebühr			17,34	95.349
Nebengebühr				2.577.660
lt. Statistik				
Summe				
NEF	2.670		189,70	504.473
Grundgebühr			27,39	72.842
Nebengebühr				577.315
lt. Statistik				
Summe				
Gebührenerlöse insgesamt!				3.452.034

* Es wurden 0,4 % Forderungsausfall gem. BAB 2006 berücksichtigt!

IST-Werte 01.01. - 23.09.2007

Volleins.	Geb.-satz €	Einn. o. LG €
1.338	163,87	219.264,50
	157,10	
	6,77	
4.162	468,84	1.951.323,70
	451,50	
	17,34	
1.998	217,09	433.748,60
	189,70	
	27,39	
7.498		2.604.336,80

V. Neukalkulation der Nebengebühren:

Für Einsätze außerhalb des Rettungsdienstbereiches:

	alt €	neu €
KTW pro gefahrene km	0,60	0,70
RTW pro gefahrene km	2,30	2,60
NEF pro gefahrene km	4,00	2,50

	km 01	km 02	km 03	km 04	km 05	km 06	km Ø 01 - 06	Sach- + Dienstl.-ko. Kalk. 2008 €	Geb.-bed. o. Pers.-ko. / km
KTW	114.463,86	102.078,86	116.296,73	70.889,00	54.805,00	49.657,00	84.688,41	63.330,00	0,70
RTW	140.159,98	145.678,56	153.995,21	152.193,91	141.400,92	147.393,87	146.803,74	380.050,00	2,60
NEF	51.006,00	49.805,00	49.927,00	55.374,00	68.532,00	268.493,87	90.522,98	230.440,00	2,50
	305.629,84	297.562,42	320.218,94	278.456,91	264.737,92	465.544,75	322.025,13	673.820,00	2,10

Für Wartezeiten:

	alt €	neu €
KTW ab 31. Minute für jede angefangene Std.	43,70	46,90
RTW ab 31. Minute für jede angefangene Std.	90,30	92,80
Vorhaltestd.* Ges.-geb.-bed. / Kfz		
KTW	6.552,00	307.093,65
RTW	26.936,00	2.499.984,35
		92,80

Für Reinigung / Desinfektion der Fahrzeuge:

	alt €	neu €
- besondere Reinigung nach Verschmutzung	67,00	70,00
- Desinfektion des Fahrzeugs	167,50	175,00
Vorhaltestd.* Ges.-geb.-bed. / Kfz		
KTW	6.552,00	307.093,65
RTW	26.936,00	2.499.984,35
Durchschnitt	70,00	70,00

VI. Neukalkulation der Hauptgebühren:

	Geb.-satz	Dauer Std.	Reinigung	Desinfektion	Geb.-satz	Desinfektion
KTW	47,00	1,00	47,00	2,50	117,50	
RTW	93,00	1,00	93,00	2,50	232,50	
Durchschnitt	70,00		70,00		175,00	

Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose

	Rettungsdienst		
	KTW	RTW	NEF
1. Gebührenbedarf €	307.094	2.499.984	527.001
2. Gebührenbedarf einschl. Forderungsausfall v. 0,4 % gerundet	308.320	2.509.980	529.110
3. Berechnung der Einnahmen aus Nebengebühren - Für Einsätze außerhalb des Rettungsdienstbereiches: - Gebührensatz (€/km)	0,70	2,60	2,50
- Maßstabseinheiten (km)	16.700	38.100	18.000
- Einnahmen (€)	11.690	99.060	45.000
- Für Wartezeiten: - Gebührensatz (€/Std.)	46,90	92,80	
- Maßstabseinheiten (Std.)	32	26	
- Einnahmen (€)	1.501	2.413	3.914
- Reinigen der Fahrzeuge: - Gebührensatz (€/Reinigung)	70,00	70,00	
- Maßstabseinheiten (Anzahl Reinigungen)	1	21	
- Einnahmen (€)	70	1.470	1.540
- Desinfektion der Fahrzeuge: - Gebührensatz (€/Desinfektion)	175,00	175,00	
- Maßstabseinheiten (Anzahl Desinfektionen)	11	7	
- Einnahmen (€)	1.925	1.225	3.150
Summe Einnahmen aus Nebengebühren in €	15.186	104.168	45.000
4. Restlicher Gebührenbedarf, der aus Einnahmen der Hauptgebühr zu decken ist	293.134	2.405.812	484.110
5. Anzahl der Einsätze	1.820	5.520	2.670
6. Gebührensatz der Hauptgebühr (€/Einsatz)	161,10	435,80	181,30

VII. Gesamte Gebührenerlöse nach Leistungsarten*:

Leistungsart	Einsätze, netto	Gebührensatz	Summe €
Grundgebühr KTW	1.820	161,10	292.029
Grundgebühr RTW	5.520	435,80	2.395.994
Grundgebühr NEF	2.670	181,30	482.135
Summe			3.170.158
	km	Gebührensatz	Summe €
KTW: gefahrene km außerhalb	16.700	0,70	11.690
RTW: gefahrene km außerhalb	38.100	2,60	98.664
NEF: gefahrene km außerhalb	18.000	2,50	44.820
Summe			155.127
	Std.	Gebührensatz	Summe €
KTW - Wartezeiten	32,0	46,90	1.495
RTW - Wartezeiten	26,0	92,80	2.403
Summe			3.898
	Rein./Desinf.	Gebührensatz	Summe €
KTW - besondere Reinigung	1	70,00	70
RTW - besondere Reinigung	21	70,00	1.464
KTW - Desinfektion	11	175,00	1.917
RTW - Desinfektion	7	175,00	1.220
Summe			4.671
Gesamtsumme Gebührenerlöse in € nach Leistungsarten			3.333.854

* Es wurden 0,4 % Forderungsausfall gem. BAB 2006 berücksichtigt!

Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation - Rettungsdienst -

zu 1.1.1

Auf das Produkt 12.08.01 Rettungswesen entfallende anteilige Personalkosten der in den Einrichtungen Rettungsdienst, Desinfektionswesen und Brandschutz beschäftigten Mitarbeiter. Der Anteil wurde gemäß Rettungsdienstbedarfsplan für den Kreis Unna (Stand 07/2005) errechnet. Weitere Grundlage bei der Berechnung des Verteilverhältnisses der Personalkosten zwischen den vorgenannten kommunalen Einrichtungen ist darüber hinaus auch die Einsatzzeitenstatistik. Basis sind die geplanten Ist-Kosten in diesem Bereich. Im Bereich der Leitung und Verwaltung des Fachbereiches 37 wurden die Produktanteile erneut überprüft und neu zugeordnet.

zu 1.1.2

Personalkosten für Praktikanten, die zum Teil auch als Angestellte mit einem Zeitvertrag weiterbeschäftigt werden. Zivildienstleistende werden nicht mehr beschäftigt. Dementsprechend werden hierfür auch keine Zuschüsse mehr geplant (ehemals Nebenerlöse unter 2.1).

zu 1.1.3

Anteilige Personalkosten der Arbeiter mit wechselnden Einsatzstellen. Der Anteil wird nach Planstunden des Produktes Rettungsdienst, multipliziert mit dem Planverrechnungssatz, ermittelt. Hinzu kommen die anteiligen Personalkosten der Reinigungskräfte.

zu 1.1.4

Personalkosten der Verwaltungsmitarbeiter in den Querschnittsbereichen nach ihren für den Rettungsdienst aufgewandten Tätigkeitsanteilen

zu 1.2.1

Pauschalbetrag gem. Haushaltsansatz für die Beschaffung nicht aktivierbarer Einrichtungsgegenstände

zu 1.2.2

Aufwandsposition für die Beschaffung von Kleingeräten und Sanitätsmaterial des Rettungsdienstes

zu 1.2.3

Ab dem Jahr 2006 ist gem. Mitteilung der Kreisverwaltung Unna in Abstimmung mit den Krankenversicherern ein jährlicher Betrag in Höhe von 180.000 € für die Bereitstellung der Notärzte zu leisten.

zu 1.2.4

Der Betrag für die Überlassung von medizinischem Bedarf und von Medikamenten durch die Hellmig-Krankenhaus Kamen gGmbH wird ab dem Jahr 2003 auf 40.000 € veranschlagt. Die Planzahl 2008 ist wegen der allgemeiner Teuerung und MwSt-Erhöhung auf 40.800 € angepaßt worden.

zu 1.2.5

Nach vertraglicher Vereinbarung stehen dem DRK-Bönen für Einsätze im Rettungsdienstverbund ca. 60 % der Gebühreneinnahmen zu. Diese Vereinbarung gilt seit dem Jahr 2003 auch für Einsätze der Bayer Schering Pharma AG. Gewährsträger bei Alarmierung ist der Kreis Unna, so dass auf die Einsatzhäufigkeit kein Einfluss genommen werden kann.

zu 1.2.6

Aufwand für Wartungen, Prüfungen und Reparaturen

zu 1.2.7

Der Ansatz betrifft die nach Dienstvorschriften und UVV notwendige Schutzausrüstung.

zu 1.2.8

Separater Ansatz für GEZ-Gebühren aufgrund von Buchführungsvorschriften

zu 1.2.9

Aufwendungen für dezentral bewirtschaftete Versicherungsbeiträge, die bislang zentral verwaltet wurden. Es handelt sich dabei Elektronik-, Maschinen- und Gebäudeinventarversicherungen.

zu 1.2.10

Aufwendungen für die Reparatur von medizinischen Geräten im Versicherungsfall (Vorleistung)

Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation - Rettungsdienst -

zu 1.2.11

Kosten für die Unterhaltung des Fuhrparks im Rettungsdienst gem. Betriebsabrechnung 2006

zu 1.2.12

Aufwendungen für die Unterhaltung der Rettungsdienstgebäude gem. Betriebsabrechnung 2006

zu 1.2.13

Anteil der Bewirtschaftungskosten (Ver- und Entsorgung sowie Versicherungen) für Grundstücke und Gebäude, die auf die Einrichtung Rettungsdienst entfallen.

zu 1.2.14

HH-Ansatz vornehmlich für die Kosten der gesetzl. vorgeschriebenen Fortbildungen von Rettungsassistenten

zu 1.2.15

Sachkosten der unter 1.1.3 (Arbeiter) und 1.1.4 (FB Personal, sonst. Dienste) anfallenden Personalkosten in Anlehnung an die KGSt-Materialien zu den Kosten eines Arbeitsplatzes (3/2007); für Büroarbeitsplätze werden pauschale Sachkosten von je 15.600 €, bei Nichtbüroarbeitsplätzen werden 10 % der Personalkosten angesetzt.

zu 1.2.16

Ansatz, welcher der Verrechnung von Personal- und Sachkosten aus dem Bereich Datenverarbeitung für den Rettungsdienst dient. Die Leitstellentechnik erfordert einen erhöhten Betreuungsaufwand und die Anschaffung zusätzlicher Software. Nicht zuletzt die Programmanpassungen für das Neue kommunale Finanzmanagement bedingen einen erhöhten und separaten Ansatz, der durch 1.2.15 nicht abgedeckt wird.

zu 1.2.17

Pauschalbetrag aufgrund von Ist-Werten der Vorjahre, welcher auch die Materialentnahmen für die Fahrzeuge selbst berücksichtigt.

zu 1.3.1

Auf Basis des Anlageverzeichnisses - zuzüglich der für das laufende und das kommende Jahr geplanten Zugänge - ermittelte kalkulatorische Kosten (auch 1.3.2). Der Abschreibungsbetrag wurde durch lineare Betragsaufteilung auf Basis von Wiederbeschaffungswerten ermittelt. Der Betrag wurde nach den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und der dazu ergangenen Rechtsprechung ermittelt und korrespondiert nicht mit den bilanziellen Abschreibungen des Produktes Rettungsdienst.

zu 1.3.2

Der Ansatz für die Kapitalverzinsung erfolgte auf der Basis von durchschnittlichen Restbuchwerten des aktuellen Jahres nach linearer Abschreibung der Anschaffungskosten abzüglich Zuschüsse Dritter mit einem Zinssatz von 7 %. Ein Zinssatz von bis zu ca. 7,3 % wäre gem. aktueller OVG NRW-Rechtsprechung zulässig gewesen. Hier, wie auch zu Punkt 1.3.1, lagen der Ermittlung KAG-Bedingungen zu Grunde, die nicht mit den Werten für Zinsaufwand des Fremdkapitals einhergehen.

zu 1.4

Von den anderen Trägergemeinden als Aufwendungen geplante Beträge, hauptsächlich für die Kapitalbindung, Wertminderung und Unterhaltung der Gebäude

zu 2.1

Ehemals die Position für Zuzahlungen durch das Bundesamt für Zivildienst zu den Ausgaben von 1.1.2, die aber nicht mehr anzusetzen sind, da keine Zivildienstleistenden mehr eingesetzt werden.

zu 2.2

Betrag für Erstattung von Versicherungen analog zu 1.2.10

Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation
- Rettungsdienst -

zu 5.

Aufgrund von Statistiken des Vorjahres geschätzter Aufwand (siehe II.) des Rettungsdienstes für die präventive Begleitung der Feuerwehr bei Einsätzen, bei denen unterstellt wird, dass der Rettungsdienst ohnehin für Dritte oder zum Schutz der Feuerwehrkräfte zum Einsatz käme. Dass ein Teil der Einsätze zu abrechenbaren Rettungsdiensteinsätzen durch tatsächliches Tätigwerden vor Ort wird, wurde in der Berechnung berücksichtigt. Der Ansatz von Kosten für Fehleinsätze ist zwar durch den § 15 Abs. 1 RettG gerechtfertigt, nach hiesiger Auffassung fallen die Begleiteinsätze für die Feuerwehr jedoch nicht hierunter, da sie vom Betreiber der Einrichtung Rettungsdienst selbst verursacht wurden. Allerdings werden seit dem Jahr 2002 nur noch die variablen Kosten abgesetzt. Vorhaltekosten (Fixkosten) sind unstrittig ansatzfähig.

zu 7.

Den Gebührenbedarf verminderte halbe Überdeckung aus der Betriebsabrechnung 2006 (148.212 €). Der Ansatz erfolgt aufgrund der KAG NRW-Regelung des § 6 Abs. 2 Satz 3 ff. Hiernach sollen Unterdeckungen hinsichtlich des Betriebsergebnisses innerhalb der nächsten drei Jahre in die Kalkulation der Gebührensätze vorgetragen werden. Überdeckungen müssen in diesem Zeitraum vorgetragen werden.

zu 9.

Prognose der Gebühreneinnahmen bei bisherigen Gebührensätzen. Der Multiplikator - Anzahl der Nutzungen einzelner Tatbestände - wurde aufgrund statistischer Zahlen der vergangenen 4 Jahre und der Hochrechnung des laufenden Jahres, korrigiert um vermutete Änderungen bei den Hauptgebührensätzen, ermittelt. Die Schätzung der Maßstabseinheiten erfolgte unter Beachtung des Vorsichtsprinzips.

zu 10.

Prognose der Gebühreneinnahmen bei Veränderung der bisherigen Hauptgebühren um die vermeintliche Überdeckung aus 9. Bei den Nebentatbeständen wurden die Gebührensätze mittels Divisionskalkulation prognostizierter Kosten und Verteilung auf die Kostenstellen per Äquivalenzzifferrechnung ermittelt. Die daraus resultierende Einnahme wurde vom Gesamtgebührenbedarf vor Ermittlung der Deckung durch die Hauptgebühren abgezogen.

Rettungsdienst; Produkt 12.08.01
Vergleich der Kalkulationsdaten 2008 - 2007

Kosten-/Erlösarten	2008 €	Diff. in €	Diff. in %	2007 €
Personalkosten				
Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.)	2.282.305	35.043	1,6	2.247.262
Praktikanten, Zeitangestellte und Zivildienstleistende	37.400	37.400		0
Arbeiter	19.047	-19.468	-50,5	38.515
FB Personal, sonstige Dienste	138.488	-3.813	-2,7	142.301
Summe Personalkosten	2.477.241	49.162	2,0	2.428.078
Sach- und Dienstleistungskosten				
Aufw. für die Unterh. der BuG (Ansch. Einrichtungsgegenstände)	3.200	100	3,2	3.100
Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	36.000	6.000	20,0	30.000
Erstattungen an Gemeinden (Kreis Unna) (nur Notätze)	180.000	0	0,0	180.000
Erstatt. an verb. Untern. , Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	40.800	400	1,0	40.400
Erst. an Andere (DRK Bönen, DRK Kamen, Bayer Schering Pha)	77.530	770	1,0	76.760
Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	8.100	100	1,3	8.000
Aufw. für Dienst- und Schutzkl., pers. Ausrüstungsg. (Ansch. per	25.000	1.900	8,2	23.100
Sonst. Aufwend. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GE	450	0	0,0	450
Versicherungsbeiträge u. ä.	3.000	0	0,0	3.000
Aufwendungen für Schadensfälle	4.240	40	1,0	4.200
Kraftfahrzeugkosten	134.200	22.800	20,5	111.400
Gebäudeunterhaltungsaufwend. (ohne Bergkamen und Bönen)	12.400	-1.700	-12,1	14.100
Geb.- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	40.400	11.600	40,3	28.800
Aus- und Fortbildungskosten	2.400	-4.000	-62,5	6.400
Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	69.800	24.300	53,4	45.500
Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	35.400	-3.700	-9,5	39.100
Materialentnahmen aus städtischem Lager	900	-200	-18,2	1.100
Summe Sachkosten	673.820	58.410	9,5	615.410
Kalkulatorische Kosten				
Abschreibungen	202.100	35.400	21,2	166.700
Zinsen	57.400	6.900	13,7	50.500
Summe Kalkulatorische Kosten	259.500	42.300	19,5	217.200
Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen	85.010	-660	-0,8	85.670
Summe Gesamtkosten	3.495.571	149.212	4,5	3.346.358
Nebenerlöse				
Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0			0
Erstattungen von priv. Unternehmen (Einnahmen aus Versicheru	4.240	40	1,0	4.200
Summe Nebenerlöse	4.240	40	1,0	4.200
Gebührenbedarf und Trägeranteil				
Kosten des Rettungsdienstes (Punkt 1)	3.495.571	149.212	4,5	3.346.358
./. Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	4.240	40	1,0	4.200
= verbleibende Kosten	3.491.331	149.172	4,5	3.342.158
./. var. Ko. für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen	9.040	880	10,8	8.160
= Gebührenbedarf I	3.482.291	148.292	4,4	3.333.998
./. Über- bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechnungen	148.212	81.879	123,4	66.333
= Gebührenbedarf II	3.334.079	66.413	2,0	3.267.666
zu erwartende Einnahmen	3.333.860	66.080	2,0	3.267.780
Deckung	-219			114
Deckung in %	100,0			100,0
Abweichung in %	-0,0			0,0
Das Ergebnis bedingt eine Gebührenänderung um ...%	-3,4			-2,8